

Sauberkeit sorgt für betriebssicheren Rundholzplatz

Entsorgungstechnik von Rudnick und Enners gewährleistet bei Scierie Feidt reibungslosen Betrieb mit minimalem Aufwand

Scierie Feidt – Sägewerk und Palettenhersteller mit Sitz in Molsheim im Elsass (Frankreich) – hat nach einem Großbrand 2006, dem vollständigen Wiederaufbau des Sägewerks 2008 und Investitionen in die Automatisierung der Palettenproduktion 2013 letztes Jahr weitere 10 Mio. Euro in den Ersatz des über 40 Jahre alten Rundholzplatzes investiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf einer sauberen und zuverlässigen Rundholzplatzentsorgung.

Das Sägewerk Feidt schneidet aktuell im Jahr rund 70 000 Fm Rundholz im Einschichtbetrieb ein, überwiegend ein Mix aus den Nadelholzarten Kiefer, Fichte und Tanne, sowie die Laubholzarten Buche und Pappel. Der Anteil der Pappel liegt bei 15 000 Fm. Das Schnittholz wird für die firmeneigene Herstellung von Transportpaletten eingesetzt, wovon Feidt jährlich rund 1,3 Mio. Stück produziert. Der Unternehmensumsatz lag zuletzt bei 13 Mio. Euro.

Der Rundholzplatz war schon länger an seine Kapazitätsgrenze gekommen: Um das Sägewerk mit 70 000 Fm zu versorgen, musste der Rundholzplatz in eineinhalb Schichten betrieben werden. Zudem war früher stets noch eine Samstagsschicht mit drei bis vier Mitarbeitern für die Säuberung der Anlagen nötig, angesichts eines allgemeinen Mangels an Mitarbeitern und den hohen Personalkosten ein Zustand, den man bei der neuen Anlage auf jeden Fall abstellen wollte. Der 2020 neu installierte Rundholzplatz, der eine Linie für Langholz und eine für Kurzholz mit einem gemeinsamen Sortierstrang umfasst, hat in einer Schicht eine Kapazität von 110 000 Fm pro Jahr, eine Überkapazität, die dem Unternehmen weiteres Wachstum ermöglicht. Die Mechanisierung des Rundholzplatzes kommt von Linck, Oberkirch, zwei Wurzelreduzierer von Baljer und Zembrod, Altshausen, sowie der Lochrotorentrinder für das Langholz von Valon Kone, Lohja (Finnland), bzw. für das Kurzholz von Segem Macbo, Saint Quentin Fallavier (Frankreich).

Die gesamte Entsorgungstechnik für den Rundholzplatz wurde von der Firma Rudnick und Enners, Alpenrod, geliefert und installiert. Die Verarbeitung so verschiedener Laub- und Nadelholzarten sowie Stammdurchmesser bis 90 cm stellt auch an die Entsorgung hohe Ansprüche, so z. B. das hohe spezifische Gewicht von Buche oder sehr große und langfaserige Rindenstücke und Abrisse, wie sie bei der Verarbeitung der Pappel vorkommen. Wegen des großen Anteils von Starkholz musste die Entsorgungstechnik mit einem hohen Anteil an Frässpänen zurechtkommen, der Rindenanteil liegt bei rund 12%. Zu-



Die Eigentümerfamilie Feidt (von links): Christian, Bernard, Matthieu und Marie-Laure vor der Kappsäge mit 2,5 m Durchmesser. Um den Lärm für die Anwohner zu mindern wurde die Säge mit 40 cm dicken Betonwänden eingehaust.



Verstärkung des Kappholz-Kettenförderers mit Stahlträgern und Schwingungsdämpfern

dem erfordert die Verarbeitung von Starkholz eine besonders stabile Ausführung der Maschinen.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, installierte Rudnick und Enners beispielsweise unterhalb der großen Kappsäge (Durchmesser 2,5 m) zur Entsorgung von bis zu 50 cm langen Kappstücken mit maximal 90 cm Durchmesser einen Trogkettenförderer in Schwerstausführung mit 1400 mm Förderbreite. Im Aufprallbereich der Kappstücke wurde der Trogkettenförderer mit zusätzlichen Dämpfungselementen zur Prall-Entkopplung und Biegeunterstützung ausgeführt. Zur Verschleißreduzierung wurden zudem alle Förderböden der Kettenförderer in geschraubter „Hardox“-Ausführung geliefert.

Praktisch automatisch sauber

Von Seiten der Firma Feidt war gefordert, eine stabile, zuverlässige und automatisierte Rundholzplatzentsorgung zu bauen, mit möglichst wenig Aufwand



Der neu installierte Rundholzplatz bei Feidt in Molsheim: links die Linie für Langholz, rechts für Abschnitte. Auf dem Null-Niveau des Platzes unterhalb des hier sichtbaren Holzbodens sorgt die automatisierte Entsorgung von Rudnick und Enners nun für einen reibungslosen Betrieb und Sauberkeit. Fotos: BSR Engineering/Gebele



Blick auf die Verblechung zwischen der Rundholzförder- und Entsorgungstechnik am Übergang zwischen Rollenband – mit speziellen Abstreifelementen und motorisierter Reinigungsbürste – und Kettenförderer

hinsichtlich Personal und Stillstandszeiten für das Sauberhalten der Anlagen. Um das zu erreichen, wurden in der Hauptentsorgungslinie für Stark- und Schwachholz spezielle Bandförderer mit Prallverstärkungen und lastoptimiertem Anlaufverhalten eingesetzt. Zur besseren Wartung wurden die Bandförderer mit hydraulischen Spannstationen ausgerüstet.

Um die Verschmutzung des Rundholzplatzes zu reduzieren, wurden alle Bereiche zwischen Rundholzförderer und Entsorgungstechnik sorgfältig verblecht. Da die Anlagen weitestgehend im Freien stehen, wurden zur Schmutzreduzierung spezielle Abstreifer und zu-

sätzlich motorisierte Bürstenwalzen eingebaut.

Unterhalb der Anlagen des Rundholzplatzes hat Feidt einen Holzboden eingezogen, auf dem darunter liegenden Null-Niveau des Platzes haben heute praktisch nichts mehr zu tun, loben Seniorchef Bernard Feidt und sein Sohn Christian: „Über 95 % gehen automatisch durch die Entsorgung. Wir sind sehr zufrieden, wie Rudnick und Enners auf unsere Vorstellungen eingegangen ist. Die Qualität der Ausführung und die Stabilität der Entsorgungstechnik haben uns absolut überzeugt.“

Sämtliche Bauteile wurden geschraubt, nicht geschweißt, in starkem

Material ausgeführt, sind gut zugänglich und damit auch gut instand zu halten. Zur Reduzierung des Aufwands für die Schmierung wurden alle Kettenförderer mit einer Zentralschmierung ausgerüstet. Rudnick und Enners lieferte auch die gesamte Anlagenprogrammierung und Visualisierung der Rundholzplatzentsorgung. Das Ergebnis ist ein allseits sauberer Rundholzplatz und dadurch reduzierte Personalkosten und weniger Zeitverluste durch Stillstände.

Innerhalb weniger Tage übergab Rudnick und Enners die Entsorgung an den Kunden, „alles war just-in-time vor Ort verfügbar“, sagt Christian Feidt. „Es ist so, wie wir es uns erträumt haben.“



Christian Feidt mit einem übergroßen Rindenstück, wie es von der Rundholzplatzentsorgung regelmäßig bewältigt werden muss.